

HM-Gehässigkeiten

aus Publikationen der Jahre 82/84/87

Zum Teil von Moderatoren vorgegaukelt, meine Kommentare in Klammer (Kom.).

(BaSchwa = Banater Schwaben, Kozi = Kommunisten und deren geistlose Fans)

- mit Innbrunst halten sie (BaSchwa) ihre rigorosen Familiengesetze;
- schöne Eintracht der schwäbischen Schutz- und Trutzgemeinschaft;
- HM hat in ihren Erzählungen die dörfliche Idylle gründlich auf den Kopf gestellt;
- („Niederungen“ erschien 1984 in leicht überarbeiteter Form im Rotbuch-Verlag und dabei fehlten ganze vier Kapitel);
- (erhielt dafür den Förderpreis des Bremer Literaturpreises);
- dass ich keine Eltern hätte (68er);
- dass die beiden Niemand für mich sind (68er);
- weshalb ich nicht von ihnen weglief (68er);
- mit Schmerz und Sarkasmus erzählt sie vom Alltagsleben in einer deutschen Enklave;
- Gewalt und bedingungsloser Gehorsam (Nazis) geben den Ton an;
- Schmerz und Sarkasmus wurde von der Kritik mit „Hassliebe“ bezeichnet;
- Hass auf das archaische Dorf, das mit ungeschriebenen Gesetzen und dem Terror der öffentlichen Meinung (bei den Kozis durften nur sie selbst eine öffentliche Meinung haben) die Leute verstümmelt, eingrenzt und abgrenzt (das war aber die Folge der Unterdrückung durch die Kozis);
- ich musste mich umerziehen (das verlangen die 68er und will die Presse heute auch hier in D);
- Kälte der Beziehungen;
- Rohheit der Gefühle (sie, HM, hatte weder dies noch das) der Großmütter und Mütter gegenüber Kinder und Tiere (68er, die Tierliebe war nicht so sehr ausgeprägt);
- wunschloses Unglück für ein kleines phantasiebegabtes Mädchen (Lachnummer!);
- sie erlebte Erziehung nur als Züchtigung (Erinnerung an Nazis);
- Sexualität als Überfall (selbst erlebtes, deswegen hat sie ihren ersten Mann sitzen lassen, als sie gemeinsam nach D., auswandern wollten und hat einen Kozi geheiratet);
- erlebt Schwarzschlachtung wie eine eigene Hinrichtung (Schlachten war grundsätzlich erlaubt);
- (BaSchwa) sind festgefahren im Denken (verstehen wohl die kommunistische Doktrin nicht);
- (sie haben) ganz reaktionäre und stupide Auffassungen;
- den Faschismus nicht überwunden;
- sie haben ihre strengen Familiengesetze und öffentlichen Meinungsvorstellungen nicht geändert;
- den Ethnozentrismus nicht überwunden;
- im Hinterkopf die Angst assimiliert zu werden (im Bayerischen Fernsehen wurde das Vorhaben Ceausescus die Minderheiten auszulöschen dokumentiert);
- sie grenzen sich dadurch ab, das ist auch Chauvinismus (bis 1920 bzw. 1945 gab es keine Rumänen in den deutschen Dörfern);
- in der BRD gab es eine einhellige Achtung von Lesern und Kritikern, was die „Niederungen“ 1984 abgeht (und warum wurden die Meinungen der BaSchwa nicht veröffentlicht?);
- die Kritik Zuhause (in Rumänien, in der Fremde) wurde gut aufgenommen, so ähnlich wie in Deutschland (das waren aber Freunde und Mitstreiter, Parteimitglieder, die im „Neuen Weg“ für angemessene, freundliche Rezensionen sorgten: Emmerich Reichrath);

- die Reaktion der Leser: mit der hatte ich (HM) auch gerechnet (die Empörungen der BaSchwa waren also kein Zufall);
- sie fühlten sich bloßgestellt;
- sie fühlten sich verleumdet;
- in ihrem Stolz, in ihrer Ehre, in ihrem Deutschtum und allen Scheintugenden (siehe dazu auch C.F.Delius) vernarrt und bloßgestellt;
- sie haben bitter reagiert;
- anonyme Briefe;
- sie haben eine Hetzjagd begonnen – oder sie hätten sie gerne begonnen;
- es ist nur bei Drohungen geblieben (auch die Securitate hat nicht eingegriffen, auch in Deutschland nicht);
- HM hat 1984 in 3-4 Tagen den Pass für die Buchmesse bekommen (wie C.D.Florescu – das war nur Privilegierten und Securitate-Mitarbeitern vorbehalten);
- ich bin immer noch ein Einzelfall (so HM, wie Florescu, Privilegierter des Systems);
- Ortschaften (der BaSchwa) durch Abgekapseltheit und strenge ungeschriebene Gesetze hervorgeraten (wird von HM gebetsmühlenartig wiederholt) und die Menschen eingeschränkt und verformt;
- mich (HM) hat der unüberwundene Faschismus gestört (68er) – der in Volksfesten (??? bei den Kommunisten ???) noch immer da ist, fortgelebt wird, immer wieder zum Vorschein kommt;
- Was DIE unter Literatur verstehen? Kunst und Literatur (so HM) wäre abgehoben vom Alltag und der sozialen Realität (das ist FALSCH: die kommunistische Literatur sollte die Erfolge des rumänischen Volkes, sowie die „Realitäten“ des sozialistischen Aufbaus widerspiegeln – siehe dazu Mazuru über den Preis des Kommunistischen Jugendverbandes Rumäniens – CC al UTC - für „Niederungen“ – Sommer 1983);
- HM erhält 1984 Aspekte-Preis für „Niederungen“ vom Rotbuch-Verlag;
- Frage der Moderatorin: Wo kommt eine Banatschwäbin hin, wenn sie aus Rumänien (März 1987) nach Deutschland auswandert? HM: „Mir geht es... ich kann mich auch nicht festlegen, ich kann weder EXIL sagen, ich kann weder nach Hause sagen... EXIL ist es nicht, Heimat ist es nicht!“ (Warum wird sie dann Schirmherrin des Exilmuseums Berlin, welches eher jenen reserviert sein müsste, die tatsächlich von irgendeiner Diktatur verfolgt wurden – Herta Müller war es nicht!)
- -HM Zitat (Unverschämtheit!): „Jeder Intellektuelle (aus Rumänien) sollte sich verpflichten, in Rumänien anzugeben, dass er nicht im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland kommt, sondern aus politischen Gründen!“ [Die Intellektuellen sollten so zum Handlanger der rumänischen, kommunistischen Diktatur werden, bzw. bei „Salz und Brot“ in rumänischen Gefängnissen schmachten, was HM erspart blieb, weil sie eine Privilegierte (mit regelmäßigen Veröffentlichungen, Preisen für „Niederungen“ und mehreren Westreisen, was anderen „Intellektuellen“ verweigert wurde) dieser Diktatur war – zumindest solange sie in Rumänien lebte.]

Interview: Herta Müller im „Spiegel“

„SPIEGEL: Frau Müller, vor allem Ihr erstes Buch ‚Niederungen‘ zeigt, dass Sie nicht nur unter der staatlichen Repression, sondern vielleicht noch unmittelbarer unter der engstirnigen, beschränkten, oft reaktionären Mentalität der deutschen Minderheit gelitten haben. Waren Sie in einem doppelten Sinn heimatlos?“

MÜLLER: „Ja, genau diese muffige spießige Provinzialität hat mir den Hass eingegeben, mit dem ich die ‚Niederungen‘ schreiben konnte.“